



Grünes Gesundheitswesen:
**Wie ökologisch kann
Hygiene sein?**

Ergebnisse des 6. Hygieneradars

Methode und Stichprobe

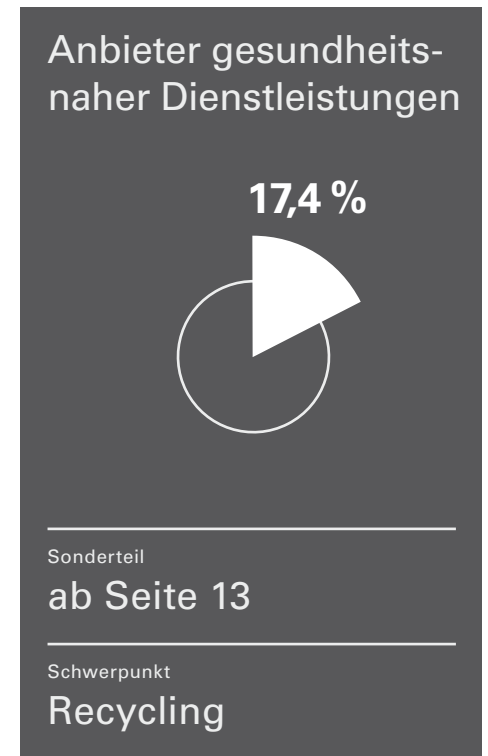
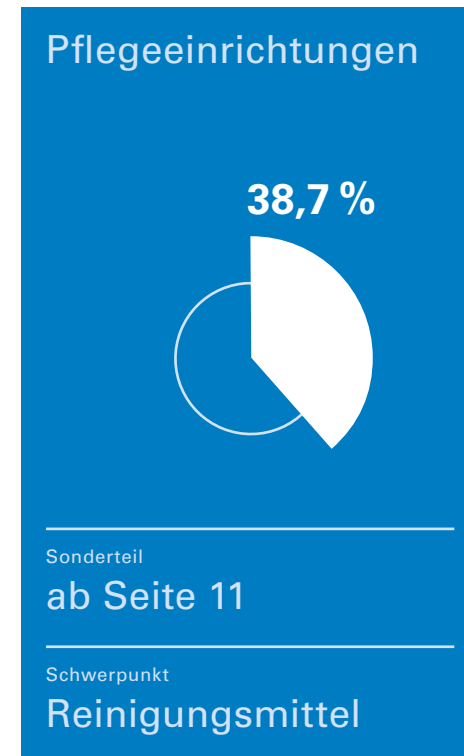
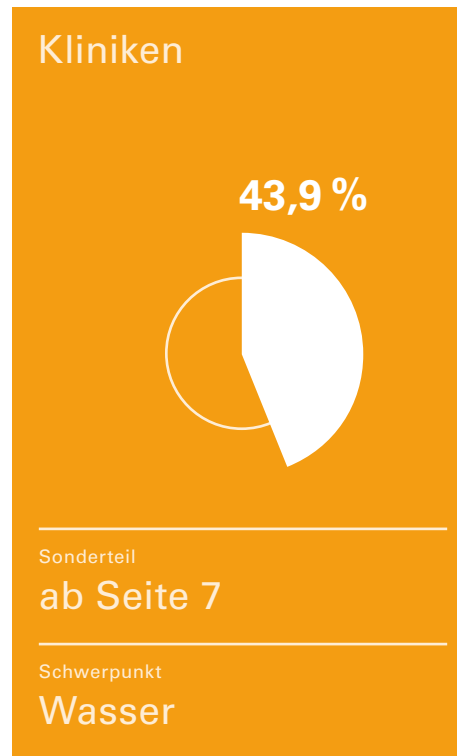
Erstmals richtete sich das Hygieneradar nicht nur an Kliniken, sondern auch an Pflegeeinrichtungen und an Anbieter gesundheitsnaher Dienstleistungen wie Apotheken, Labore und Sanitätshäuser.

Die Umfrage zum 6. Hygieneradar fand zwischen Juni und September 2022 statt. Sie stand unter dem Motto „Grünes Gesundheitswesen: Wie ökologisch kann Hygiene sein?“.

Dazu hat die WISAG Vertreter und Vertreterinnen aus Krankenhäusern und aus Pflegeeinrichtungen sowie Anbieter gesundheitsnaher Dienstleistungen in einem allgemeinen Frageblock gemeinsam zu übergeordneten Themen befragt (Seite 3 bis 6) und zusätzlich jeder Gruppe in einem gesonderten Teil zwei bis drei Fragen zu einem Schwerpunktthema gestellt.

Insgesamt nahmen 155 Beschäftigte aus dem Gesundheitswesen an der Onlinebefragung teil.

In welchem Bereich arbeiten Sie?



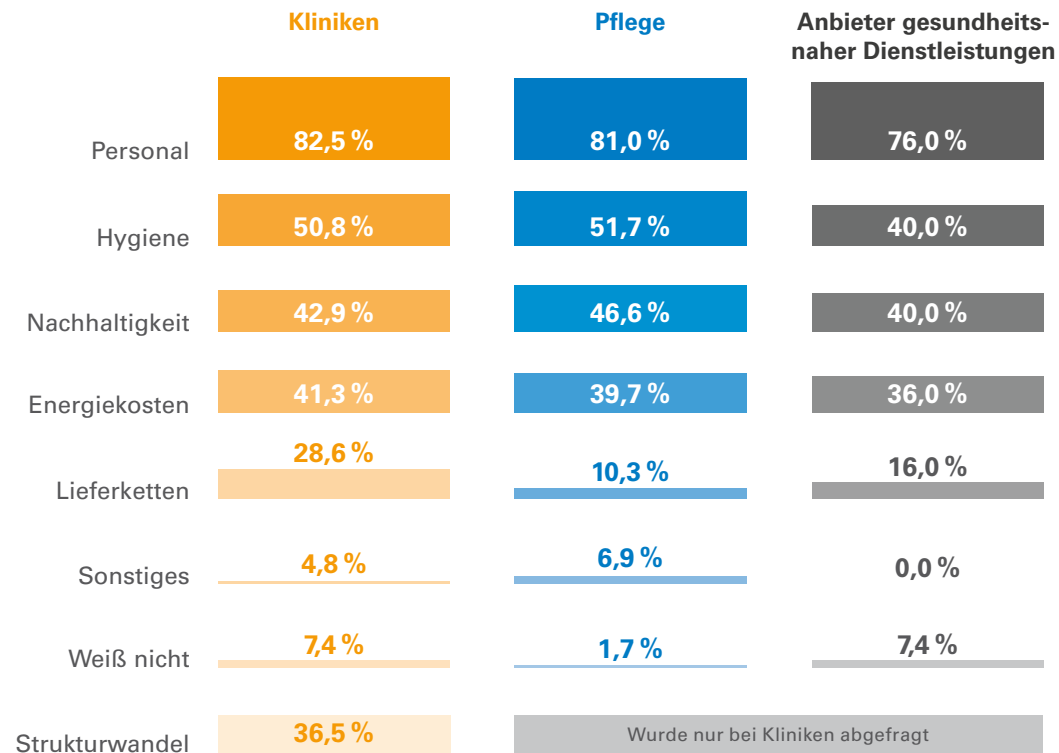
Personal bleibt Top-Thema

Ob Krankenhaus, Pflegeeinrichtung oder Anbieter gesundheitsnaher Dienstleistungen – die am 6. Hygien radar Teilnehmenden sind sich einig: Personal, Hygiene, Nachhaltigkeit – das sind die Top-3-Themen für die kommenden Jahre.

Das Thema Strukturwandel, das nur in den Kliniken abgefragt wurde, landete bei den Antwortenden aus diesem Sektor auf Platz 5.

Welche Themen haben in Ihrer Einrichtung in den nächsten Jahren die höchste Priorität?

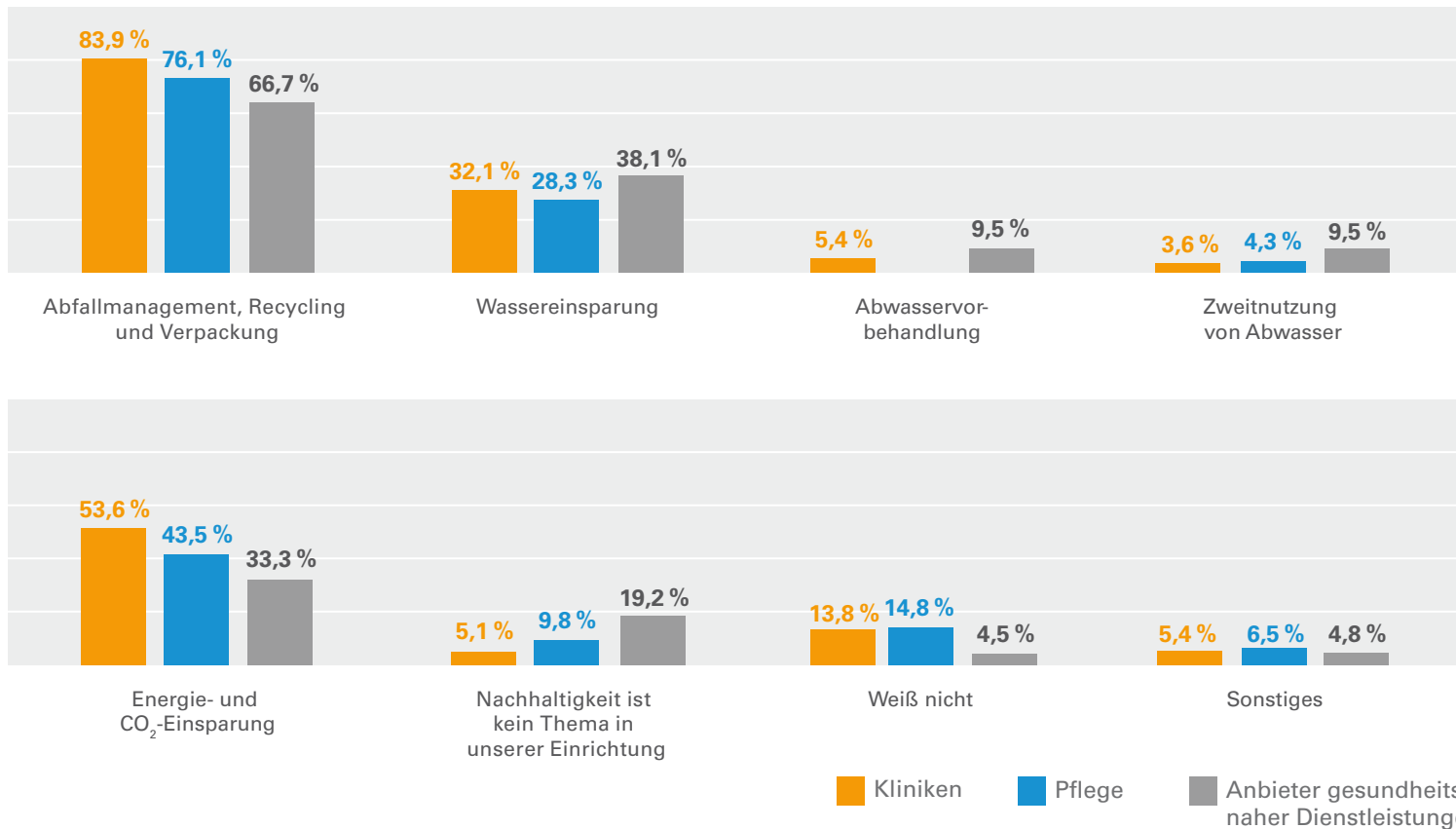
Mehrfachantworten waren möglich



Zwischen Entsorgung und Energiesparen: So wird Nachhaltigkeit gelebt

Welche nachhaltigen Maßnahmen setzen Sie in Ihrer Einrichtung bereits um?

Mehrfachantworten waren möglich



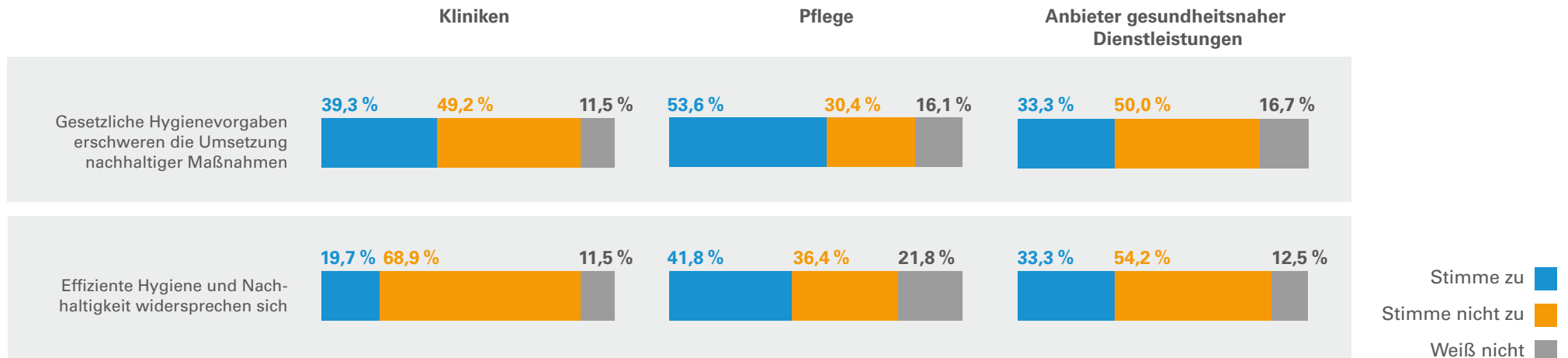
Die Angaben der Studienteilnehmenden spiegeln ein harmonisches Bild wider: Am häufigsten realisieren die Einrichtungen Maßnahmen, die sich der Rubrik „Abfall, Recycling und Verpackung“ zuordnen lassen. Danach geht es ans Ressourcensparen – bei Wasser, Energie und CO₂.

Interessant: Knapp 19 Prozent der Antwortenden aus dem Bereich der Gruppe „Anbieter gesundheitsnaher Dienstleistungen“ geben an, dass Nachhaltigkeit bei ihnen kein Thema ist.

Hygiene und Nachhaltigkeit: starkes Doppel?

Nehmen Sie Stellung

Abweichungen von 100 Prozent aufgrund von Rundungen



Beschäftigte aus Kliniken und aus dem Bereich gesundheitsnahe Dienstleistungen stimmen generell überein: Gesetzliche Hygienevorgaben stehen der Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen nicht im Wege. Eine effiziente Hygiene und Nachhal-

tigkeit sind in ihren Augen miteinander vereinbar. Wobei je fast die Hälfte der Antwortenden der Meinung ist, dass gesetzliche Vorgaben die Umsetzung erschweren. In Pflegeeinrichtungen bewertet man die Aussagen kritischer:

Hier sieht jeweils knapp die Hälfte der Antwortenden Schwierigkeiten, Nachhaltigkeit und Hygiene in Einklang zu bringen.

Nachhaltigkeit muss nachsitzen, Hygiene überzeugt

Mit der Schulnote „befriedigend“, in Kliniken sogar nur „ausreichend“, bewerten die Umfrageteilnehmenden die Nachhaltigkeitsbemühungen in ihren Einrichtungen eher skeptisch. Besser schneidet die Hygiene ab, die durchweg für „gut“ befunden wird.

Welche Schulnote würden Sie den Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit in Ihrer Einrichtung geben?



Welche Schulnote würden Sie der Hygiene in Ihrer Einrichtung geben?

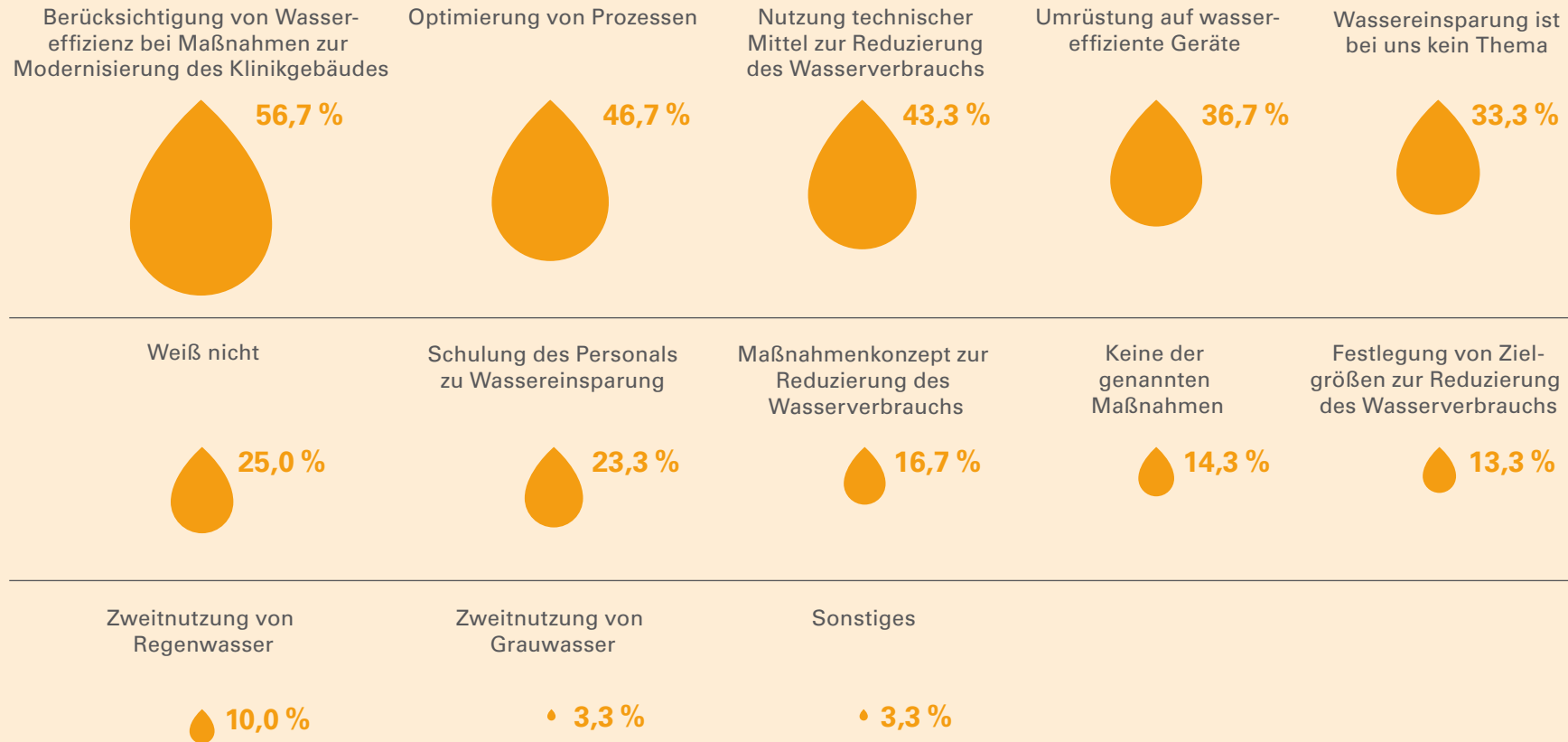


Bei Wassereffizienz noch Luft nach oben

Im Zentrum des Sonderteils für Krankenhäuser stehen Wassereinsparungen: Ist das für die Einrichtungen ein Thema? Und welche konkreten Maßnahmen ergreifen sie bereits? Auf diese Fragen warf die Befragung ein Schlaglicht.

Inwiefern ist die Reduzierung des Wasserverbrauchs in Ihrer Einrichtung ein Thema?

Mehrfachantworten waren möglich



Die Antworten zeigen, dass die Reduzierung des Wasserverbrauchs durchaus ein Thema ist – insbesondere im Zuge von Modernisierungsmaßnahmen in Gebäuden. Auch die

Optimierung von Prozessen und die Nutzung von technischen Mitteln stehen auf der Agenda. Auf die Nutzung von Grau- und Regenwasser setzen die Kliniken hingegen kaum.

Nischenthema Abwasser

Wenn die Nutzung von Grau- und Regenwasser auf der Seite zuvor bejaht wurde:
 Inwiefern ist Abwasservorbehandlung ein Thema in Ihrer Einrichtung?



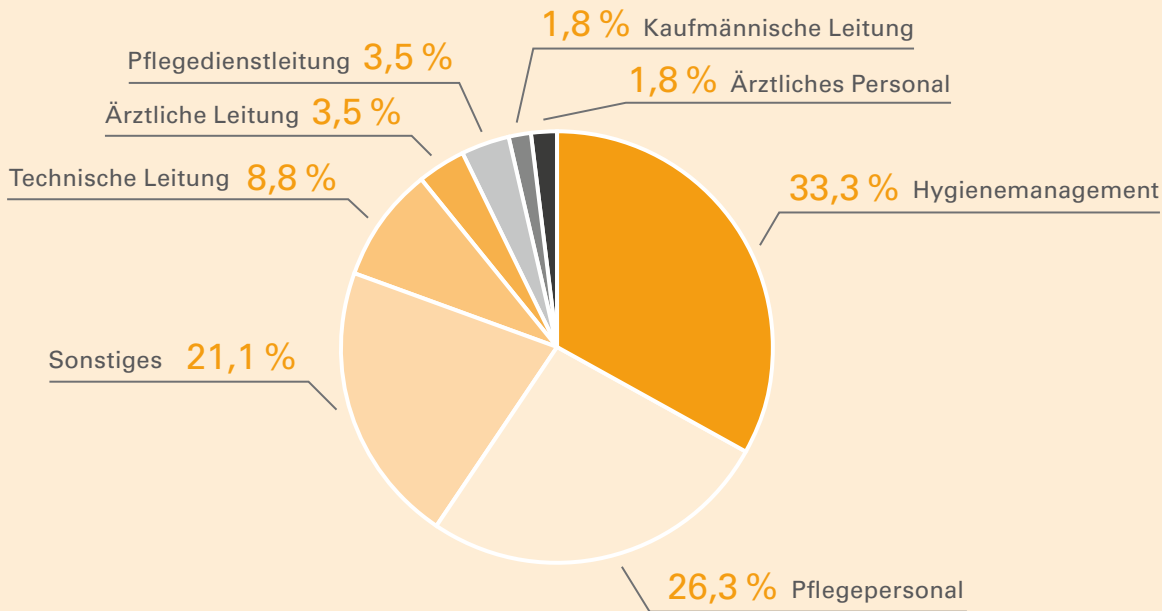
Die Frage, wie die Kliniken die Abwasservorbehandlung umsetzen, bekamen nur die Umfrageteilnehmenden angezeigt, die bei der vorhergehenden Frage angegeben hatten, in ihrer Einrichtung würden

Regen- oder Grauwasser zweitzgenutzt.

Die hier abgebildeten Ergebnisse spiegeln daher nur die Rückmeldungen einer kleinen Gruppe wider.

Statistische Angaben für Teilnehmende aus Kliniken

In welcher Funktion sind Sie tätig?*



Gehört Ihre Einrichtung zu einer Klinikgruppe?

Ja 46,6% Nein 50,0% Weiß nicht 3,4%

In welcher Trägerschaft ist Ihre Einrichtung?*

Freigemeinnütziger Trägerschaft 33,3%
 Private Trägerschaft 33,3%
 Öffentliche Trägerschaft 33,3%

Über wie viele Betten verfügt Ihre Einrichtung?*

Krankenhaus mit bis zu 150 Betten 8,6%
 Krankenhaus mit 151 bis 300 Betten 31,0%
 Krankenhaus mit 301 bis 500 Betten 31,0%
 Krankenhaus mit 501 bis 800 Betten 12,1%
 Krankenhaus mit mehr als 800 Betten 17,2%

* Abweichungen von 100 Prozent aufgrund von Rundungen.

Nachhaltigkeit profitiert von Hygienewissen

Wie setzen Pflegeeinrichtungen Nachhaltigkeit beim Einsatz und bei der Auswahl von Reinigungsmitteln um? Zu diesen Aspekten bekamen Teilnehmende aus Pflegeeinrichtungen zwei Sonderfragen gestellt.

Zum einen, ob es ein Konzept zum Einsatz von desinfizierenden Reinigungsmitteln gibt – was im Hinblick auf multiresistente Erreger ein sensibles Thema ist. Und zum anderen nach den Auswahlkriterien für Reinigungsmittel.



Nach welchem Reinigungskonzept arbeitet Ihre Einrichtung?

Abweichungen von 100 Prozent aufgrund von Rundungen

70,6 %

Wir differenzieren Reinigungsprodukte nach Risikobereichen

27,5 %

Wir verwenden desinfizierende Reiniger für alle Bereiche

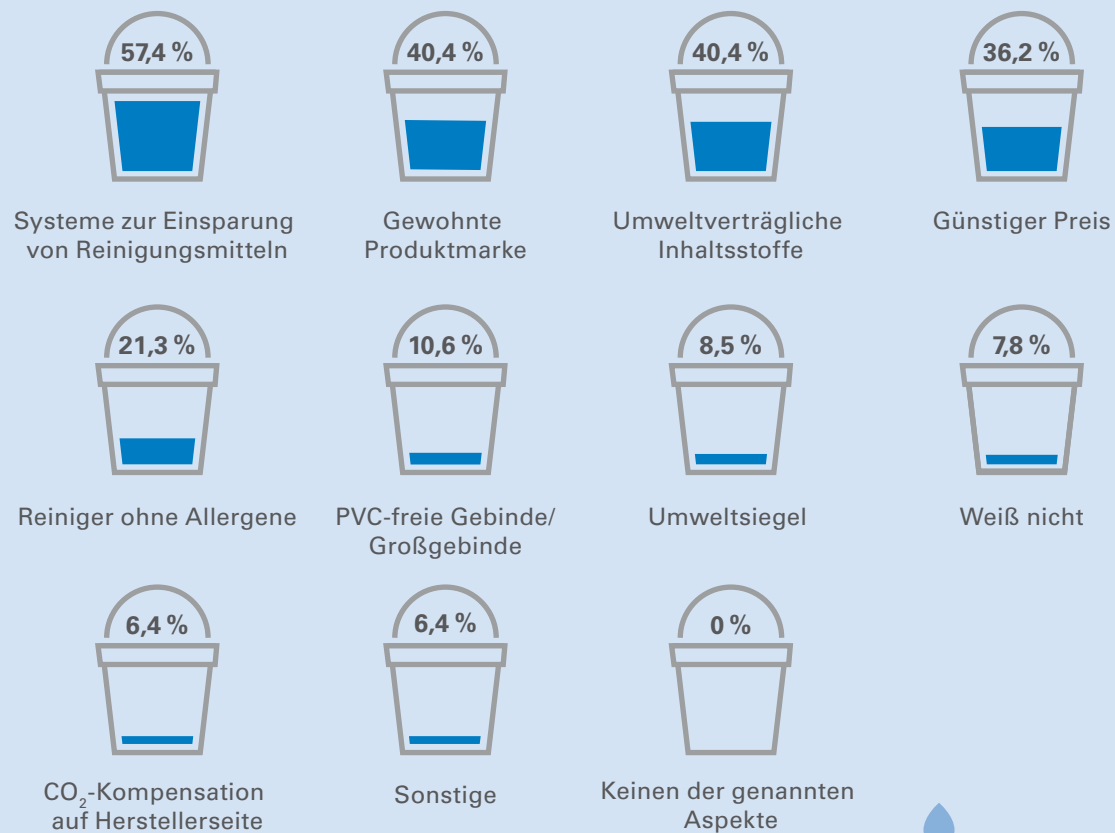
2,0 %

Weiß nicht

Pflegeeinrichtungen gehen sensibel mit desinfizierenden Reinigungsmitteln, die umweltbelastender als herkömmliche sind, um. Bei der Auswahl der Produkte sind Systeme zur Einsparung von Reinigungsmitteln und auch umweltverträgliche Inhaltsstoffe nach Einschätzung der Antwortenden die wichtigsten Kriterien – noch vor dem Preis. Aber auch der Griff zur gewohnten Produktmarke steht hoch im Kurs – und zwar unabhängig von deren Umweltverträglichkeit.

Welche dieser Kriterien berücksichtigt Ihre Einrichtung bei der Auswahl von Reinigungsprodukten in Bereichen ohne Infektionsrisiko?

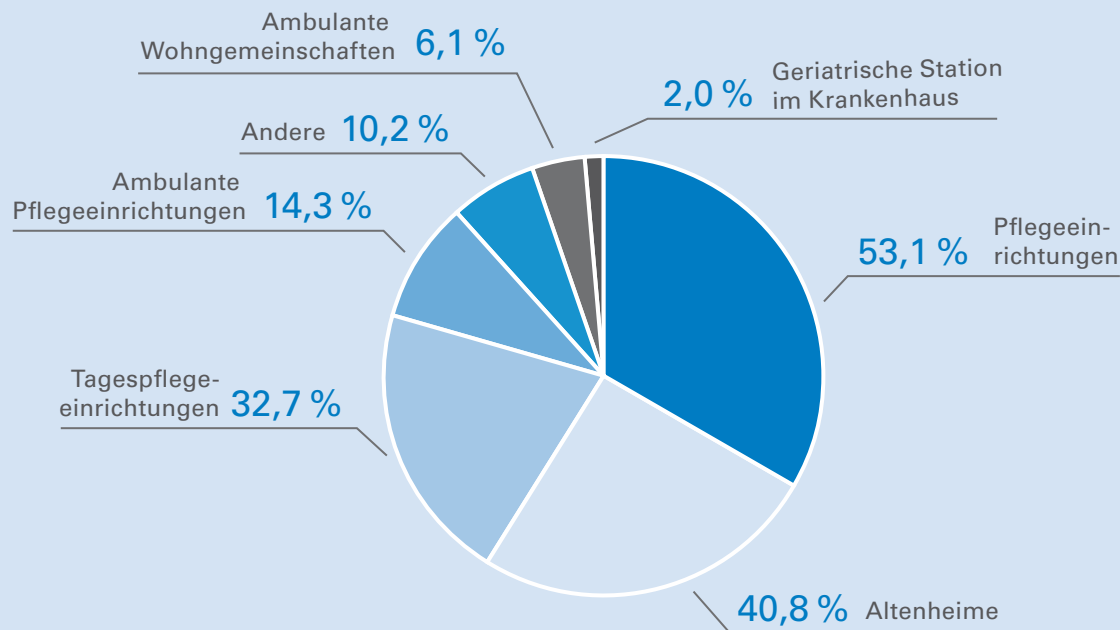
Mehrfachantworten waren möglich



Statistische Angaben für Teilnehmende aus Pflegeeinrichtungen

Welche der folgenden Einrichtungen betreiben Sie?

Mehrfachantworten waren möglich



In welcher Funktion sind Sie tätig?

Abweichungen von 100 Prozent aufgrund von Rundungen

Einrichtungsleitung	28,3 %
Pflegedienstleitung	23,9 %
Pflegepersonal	19,6 %
Sonstige	19,6 %
Geschäftsführung	8,7 %

Gehört Ihre Einrichtung zu einer Pflegeeinrichtungsgruppe?

Ja	35,4 %	Nein	62,5 %	WeiÙ nicht	2,1 %
----	--------	------	--------	------------	-------

In welcher Trägerschaft ist Ihre Einrichtung?

Freigemeinnütziger Trägerschaft	47,9 %
Private Trägerschaft	37,5 %
Öffentliche Trägerschaft	14,6 %

Nachhaltigkeit: Thema für Anbieter gesundheitsnaher Dienstleistungen?

Erstmals richtete sich das Hygieneradar auch an Mitarbeitende aus dem Bereich gesundheitsnahe Dienstleistungen. Damit sollten Vertreterinnen und Vertreter beispielsweise aus Apotheken, Sanitätshäusern, Laboren oder medizinischen Versorgungszentren (MVZ) angesprochen werden. Das Ziel: gemeinsam mit der Auswertung der Befragung von Vertreterinnen und Vertretern aus Kliniken und Pflegeeinrichtungen ein umfassenderes Stimmungsbild des Gesundheitssektors zu zeichnen.

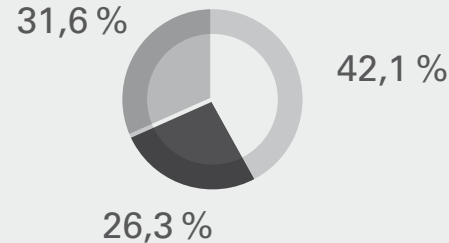


Nachhaltigkeit muss sich rechnen

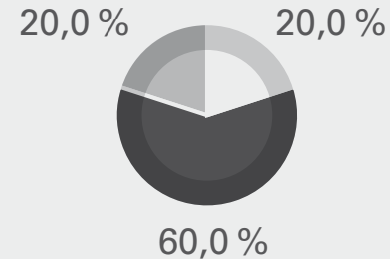
Zum Einfangen eines allgemeinen Stimmungsbildes fragte die WISAG zunächst nach den Erfahrungen mit Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag. Die Antworten spiegeln wider, dass es der Kostendruck für die Branche erschwert, nachhaltige Produkte einzusetzen. Auch scheinen die Kunden dies noch nicht einzufordern beziehungsweise noch nicht verstärkt nachzufragen. Dennoch gaben etwas mehr als ein Drittel der Antwortenden an, dass ihr Unternehmen Mehrkosten für nachhaltige Produkte in Kauf nimmt.

Welche Erfahrungen machen Sie mit Nachhaltigkeit in Ihrer Branche?

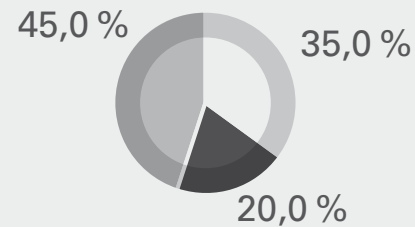
Der Kostendruck erschwert es, auf nachhaltige Produkte zurückzugreifen



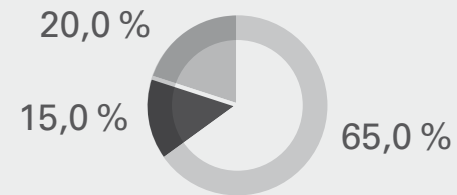
Kunden fordern den Nachweis für nachhaltige Maßnahmen



Unser Unternehmen nimmt Mehrkosten für nachhaltige Produkte in Kauf



Eine nachhaltige Ausrichtung steigert das Image in unserer Branche



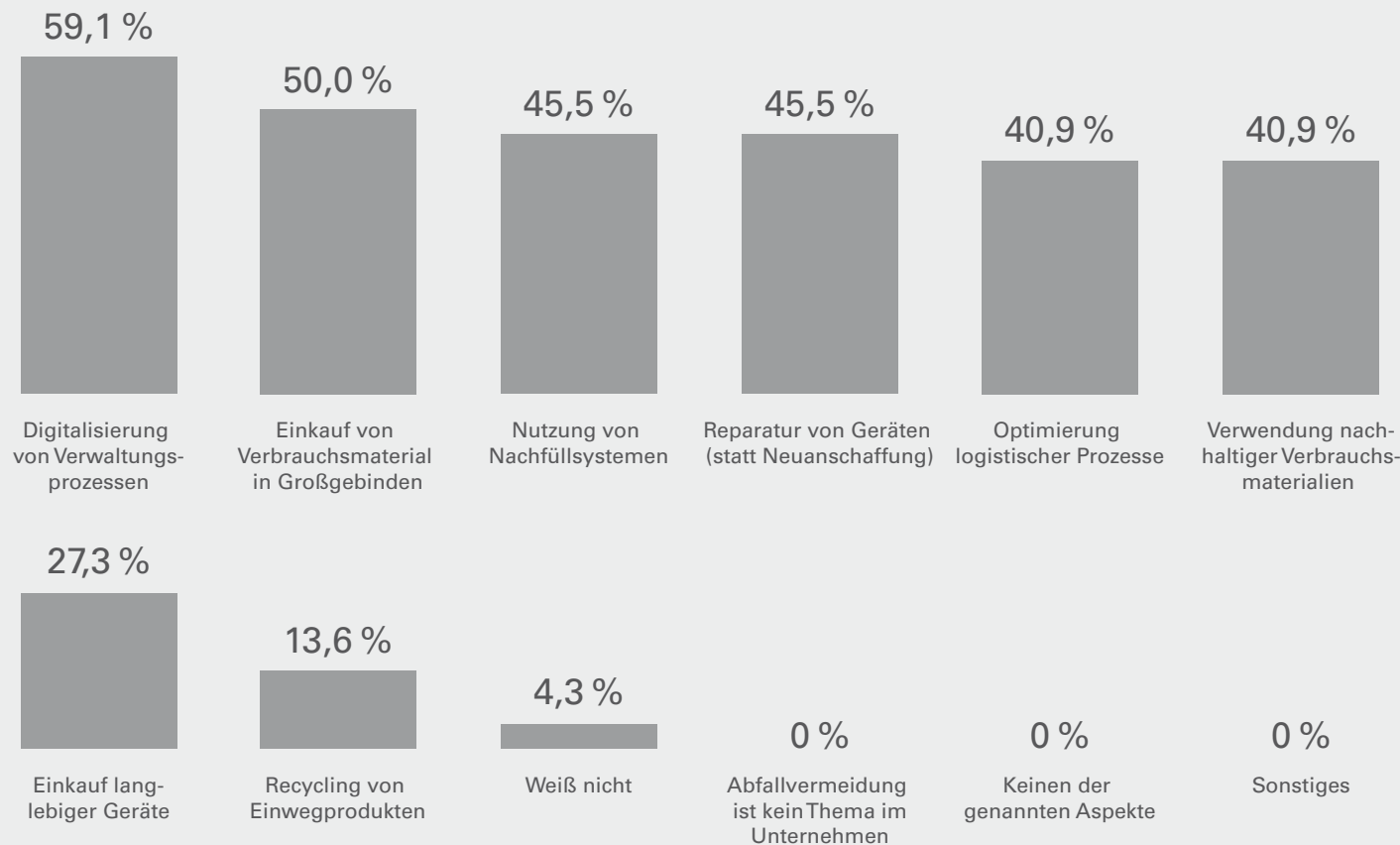
Stimme zu

Stimme nicht zu

Weiß nicht

Abfallvermeidung: in der Branche angekommen

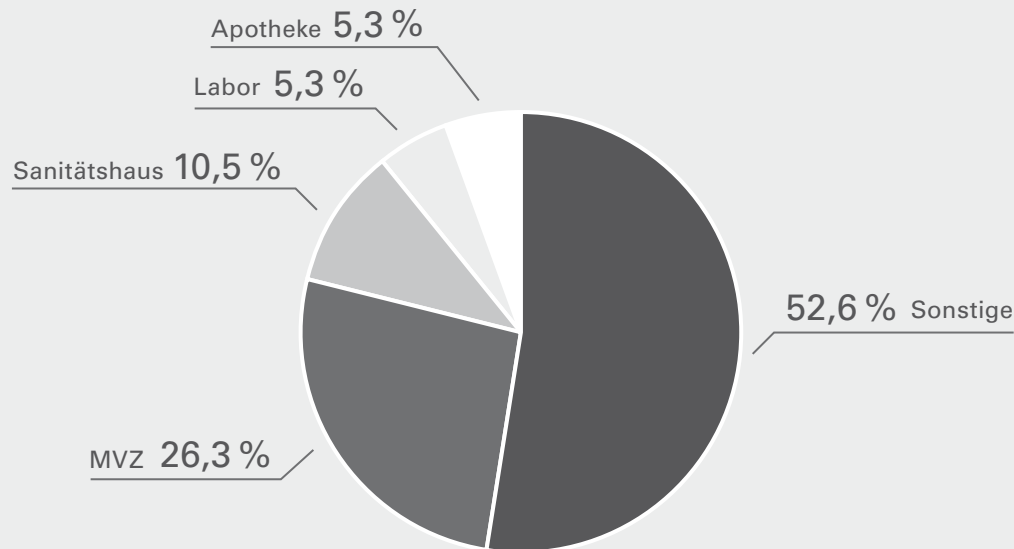
Branchenstandards setzen Maßgaben zur Abfallvermeidung. Was tun Sie darüber hinaus?



Ökonomie und Ökologie im Doppel sind offenbar ein guter Ansporn, etwas für die Abfallvermeidung in der Branche zu tun. Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, Einkauf in Großgebinde, Nachfüllsysteme, die Reparatur von Geräten oder die Optimierung logistischer Prozesse tragen dazu bei, sowohl den Ressourcenverbrauch als auch die Kosten zu senken.

Statistische Angaben für Teilnehmende aus dem Bereich Anbieter gesundheitsnaher Dienstleistungen

Welchem Bereich der gesundheitsnahen Dienstleistungen ordnen Sie sich zu?



In welcher Funktion sind Sie tätig?

Abweichungen von 100 Prozent aufgrund von Rundungen

Leitungsebene	42,1 %
Mitarbeiter	31,6 %
Inhaber	15,8 %
Sonstige	10,5 %

Reflexion

Im Zentrum des 6. Hygieneradars stand das Spannungsfeld zwischen Hygiene und Nachhaltigkeit beziehungsweise die Frage, ob es ein solches gibt. Hier gibt es ein positives Feedback: Aus Sicht der Umfrageteilnehmenden sind Hygiene und Nachhaltigkeit vereinbar. Auch gesetzliche Vorgaben scheinen nach ihrer Einschätzung den Umweltschutzbemühungen nicht im Weg zu stehen (Seite 5), erschweren sie jedoch.

Die Befragung zeigte ebenfalls, dass die Personalsituation im Gesundheitswesen alle anderen Themen deutlich überlagert – auch Hygiene und Nachhaltigkeit (Seite 3). Immerhin stehen die beiden letztgenannten Aspekte aber auf Platz zwei und drei im Ranking der Themen mit der höchsten Priorität in den nächsten Jahren. Dabei setzen die Einrichtun-

gen laut Umfrageteilnehmenden vor allem auf die Vermeidung von Abfall und Verpackungsmüll sowie auf Recycling, um umweltverträglicher zu arbeiten (Seite 4).

Gefragt danach, welche Schulnote die an der Befragung Teilnehmenden für Hygiene und Nachhaltigkeit in den Einrichtungen vergeben würden, schnitt Hygiene mit der Durchschnittsnote „gut“ deutlich besser ab als Nachhaltigkeit (Seite 6). Diese erzielte lediglich Noten im Bereich von „befriedigend“ bis „ausreichend“ (Kliniken: 3,66, Pflegeeinrichtungen 3,34, Anbieter gesundheitsnaher Dienstleistungen: 3,29).

Mit Blick auf die drei Sonderteile lassen sich folgende Kernthesen aus dem Hygieneradar ableiten:

Kliniken

Den eigenen Wasserverbrauch zu reduzieren ist für Krankenhäuser nur dann ein Thema, wenn es sich im Zuge von Modernisierungsmaßnahmen anbietet.

Pflegeeinrichtungen

Die meisten Pflegeeinrichtungen setzen desinfizierende Reinigungsmittel sehr gezielt ein – hiervon profitiert auch die Umwelt. Die Markentreue zu gewohnten Produkten ist in Pflegeeinrichtungen groß – ob diese umweltfreundlich sind oder nicht, ist dann oft reiner Zufall.

Anbieter gesundheitsnaher Dienstleistungen

Das Thema Recycling steckt noch in den Kinderschuhen. Dort, wo sich ökologischer und ökonomischer Nutzen verbinden lassen, ist das ein guter Ansporn.

Verantwortlich

WISAG Facility Management Gesundheitswesen GmbH & Co. KG

Herriotstraße 3
D-60528 Frankfurt am Main

Ralf Pilger
ralf.pilger@wisag.de

www.hygieneradar.de

Herausgeber

WISAG Facility Service Holding SE

Herriotstraße 3
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 505044-0

www.wisag.de

Veröffentlicht im Mai 2024